

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**„Stilbuch“, Auszüge zu lateinischen Stilen - K 3383**

**Hebel, Johann Peter**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

7.

[urn:nbn:de:bsz:31-106068](#)

Klagos

So fort A. Arba ißt Hlagn! Hlagn!  
 Ein neuer Kriegszug war! - Ich  
 habe mir gehn ~~und~~ von dem Hlagn  
 und Hlagn sind von der Maria  
 die den Herrn verloren haben  
 gibt kein noch den Feind um  
 ein solches Land in Besitz  
 da Blitz ißt Hlagn fort. Niemand  
 kann Hlagn wieder zu  
 verlieren Hlagn. Nun wie zu  
 mit einem, zeigt ich zum Ein  
 Meister, die auf den Feind zu,  
 Hlagn verloren, oder besiegeln  
 wie kann man dann Land  
 eilich? Ich kann es sehr sich zu  
 freuen Sachkraft. weiß nun die  
 das ißt Hlagn. - Will! ich kann  
 Knecht Hlagn. Wer mag  
 bedenken?

Consulere cui, quem, in qua  
 sita fuit! ich habe mein Ding  
 Erwähnung des Soldaten Sandel  
 in der Gebethal. Meine Knechtin

ist zu Hause zua falaagung da  
Raagazn duig vollaig da Laaben  
da Lelben raenungs vier. Zug fern  
in Rilb, da Gilz, des Kriegs,  
wurgen nicht raheagen. Zug fern  
des Sieba. Dgligea ferb ieg vnu  
you behoeren, und mietra und  
ys says, nicht im füldig. Darsta  
nia, als yekaa Land, wob soll  
ieg kün?

Dakken nun!

Zug fern nicht maha, dein Tatz  
könnt zu köst. Daß du nicht,  
daß ieg you ein Montua nach  
dem Leib ferb, und niem  
Dornart von da Gicht?

So feuer nimm dray um  
Tatz, willkift sieß an den  
Sieba re. an die Raagazn  
wiaß den dig, ieg zwilla nicht,  
nicht u. nicht wurgen, an die  
Dgligea vnu.

Wig soll dir ja w. inn -